



Straßengarten  
Krongasse



Terrasse  
Manzenreither



Balkon  
Hennig/Zobl

► **City Farmer 2012:** Gemüsegärtnern mit Spaß und Sinn. Fünf Stadtgärtnerprojekte wurden ausgezeichnet und zur Nachahmung empfohlen.



# Mit besten Grüßen vom Sommer

VON INGRID GREISENEGGER

Im Wettbewerb um den Titel „City Farmer 2012“ stehen jetzt zu Saisonschluss die Sieger fest. Ausgewählt wurden sie in verschiedenen Kategorien – vom Balkon bis zum Gemeinschaftsgarten:

**Mag. Sohel Ahmad**, Wien 10. Herr Ahmad baut auf seiner Terrasse eine Vielfalt exotischer Gemüse an, wie er sie aus seiner Heimat Bangladesch kennt.  
**Sandra Haischberger/Gudrun Wallerböck**, „Krongarten“, Wien 5. Straßengarten mit Gemüse in Kisten. Erholungsraum für das ganze „Grätzl“.

**Ingo Hennig/Anna Zobl**, 8010 Graz. Der kleine Balkon dient als Sommerküche. Reiche Bio-Gemüseernte, Blütenpflanzen als „Gasthaus“ für Bienen.  
**Michael Manzenreither**, Wien 10. Prachtvolle Gemüsebeete, Beerensträucher, Obstbäume. Die 8-jährige Jasmin gärt mit.

**Nachbarschaftsgarten Donaucity-Kaisermühlen**, Wien 22. Gemeinschaftsgarten mit 63 Beeten zu je 20 m<sup>2</sup>. Biogärtnern und Naturschutz direkt über der Stadtautobahn.  
Die Aktion „City Farmer“ ist eine Zusammenarbeit von Lebensministerium und KURIER, unterstützt

von „Karlbaun z'Blindendorf“. Juroren: Umweltminister Niki Berlakovich, Gemüseexperte Wolfgang Palme, Birgit und Heinz Reitbauer vom Restaurant „Steirerack“, Ingrid Greisenegger, „Grüne Welt“. Die Gewinner sind zu einem Kochkurs bei Heinz Reitbauer eingeladen, die „Grüne Welt“ wird berichten.

**Paradiese der Möglichkeiten:** Die Sieger bauen „Bitteren Balsamkürbis“ auf der eigenen Terrasse an (Mitte rechts) oder gärtnern im Nachbarschaftsgarten, wo sie der Fuchs besucht



Nachbarschaftsgarten  
Donaucity-Kaisermühlen



Nachbarschaftsgarten  
Donaucity-Kaisermühlen



Balkon  
Hennig/Zobl

## LEBENSGEFÜHL

### Pflanzen statt Parken



VON INGRID GREISENEGGER

Malbarspinat, Bitterer Balsamkürbis und Schlängenhaargurke – Herr Ahmad baut exotische Gemüse an und macht sie in der Wienerberg City heimisch. Almschnittlauch (was immer das wirklich sein mag) und Bienenweide – ein Grazer Studententeam, das in Bauerngärten aufgewachsen ist, holt sich damit Natur auf einen kleinen Stadtbalkon.  
Doch es geht beim „City Farming“ oder „Urban Gardening“ längst nicht mehr nur um persönliche, oft biografisch bedingte

Vorlieben. Schon lassen sich immer mehr Gemeinschaftsgärten im Stadtbild entdecken. Diese bringen ein Stück Landwirtschaft ins verbaute Gebiet, das von den Anrainern betreut wird. Der größte dieser Gärten, auf 4000 m<sup>2</sup>, ist am Donauufer mit Blick auf Wiens höchstes Hochhaus und den Donauturm entstanden, auf der Überbauung der Stadtautobahn. Dabei geht es nicht mehr nur um Spass plus Sinn an der Selbsternte. Man demonstriert, dass man sein Grätzl mitgestalten will.  
Noch unmittelbarer passiert das mit einem Straßengarten in Wien-Margareten. In der Krongasse wurde auf der Fläche für zwei Autoparkplätze Rollrasen aufgelegt und Gemüse gepflanzt. „City Farming“ zum Besinnen und Relaxen. Die ausgezeichneten Projekte sollen Anregung und Ermunterung sein.

gruenewelt@kurier.at



Terrasse Ahmad



Terrasse Ahmad



Terrasse  
Manzenreither



Straßengarten  
Krongasse

# GRÜNE WELT

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG



lebensministerium.at